

„Gedichte sind Spiegel unserer Innenwelt“

Von unserem Redaktionsmitglied
JUDITH AUNDRUP

Harsewinkel (gl). Augen sind die Spiegel der Seele, sagt man. Wenn man in die meeresblauen Augen der Harsewinkeler Autorin Gabriele Piotrowski schaut, dann sieht man ihre Tiefgründigkeit, ihre Offenheit. Und man erkennt, dass die ehemalige Lehrerin ganz und gar in sich ruht. Das spiegelt sich auch in ihrem neuesten, neunten Gedicht- und Bildband „Kleine Spiegel“ wider, den sie gemeinsam mit ihrer erst zwölfjährigen Enkelin Sonja über den Pavo-Verlag herausgegeben hat.

„Gedichte sind Spiegel unserer Außen- und Innenwelt. Oder anders ausgedrückt: Die Außenwelt spiegelt sich in der inneren Welt wider“, greift die Harsewinkelelerin das Thema, das sich wie ein roter Faden durch das 77-seitige Buch zieht, auf. Beim Schreiben ihrer Gedichte braucht sie bestimmte Anreize aus der Außenwelt, denen sie dann ihre ganze Aufmerksamkeit schenkt.

So ließ sich die 77-Jährige in dem Gedicht „Winterspaziergang“ etwa von dem Spiegel der Sonne inspirieren: „Weiße Allee, Raureif in den Birken, jeder einzelne Ast in funkelnde Kristalle gefasst. Auf den Schneefeldern blitzen tausend kleine Spiegel im Glanz der Sonne. Ich hebe meine Hände ins Licht, und die Melodie der Glückseligkeit tönt durch die weiße Allee.“

Gabriele Piotrowski hofft, dass ihre Worte den Menschen, die sie lesen, ein Spiegel sind. Und auch die Bilder, die die 77-Jährige meist in der Encaustic-Wachs-Technik geschaffen hat, die eine deutlich längere Tradition hat als die der Ölmalerei, halten dem Betrachter manches mal den Spiegel vor. Dabei fragt sie oft nach dem Sinn des Lebens und der Vergänglichkeit.

Das Talent zu schreiben und zu malen sowie den wachen Geist und die aufmerksamen Augen hat Sonja Piotrowski offensichtlich von ihrer Oma geerbt. „Sonja hat schon als kleines Kind geschrieben, als sie noch gar nicht schreiben konnte. Sie hat mir ihre Gedichte diktiert“, erzählt die stolze Großmutter. Das Mädchen lebt mit ihrer Familie in Mannheim, doch die 367 Kilometer trennen Gabriele und Sonja Piotrowski nicht wirklich. Sie sehen sich oft und sind im Geist verbunden, wie die Harsewinkelerin sagt. Sie liebt alle Zeilen von Sonja, ganz besonders aber das Gedicht „Tanz im Nebel“: „Heute tanzte ich im Nebel, um ihn zu verscheuchen. Die Sonne schickte plötzlich ihre Strahlen in die Bäume, die gelb und braun und rot leuchteten. Mein Herz blühte in den Farben auf.“

i Das Buch „Kleine Spiegel“ mit Gedichten und Bildern ist im Pavo-Verlag erschienen. In erster Auflage wurden 250 Exemplare gedruckt. Die ISBN-Nummer lautet 3-931127-20-6.

Werke in der Anthologie

Harsewinkel (jau). Im Geiste ist Sonja Piotrowski das Spiegelbild ihrer Großmutter. Und umgekehrt. Beide haben die Gabe, zu schreiben. Das sieht auch die Jury der Anthologie Bibliothek deutscher Gedichte so. Denn zwei Prosatexte der beiden, die auch in „Kleine Spiegel“ zu finden sind,

wurden in der 14. Ausgabe veröffentlicht: „Der leichte Vogel“ von Sonja und „Im Winter ist meine Seele eine Christrose“ von Gabriele Piotrowski. Der Jury fiel sowohl die einfallsreiche Sprachschöpfung der Zwölfjährigen als auch die hohe inhaltliche Aussagekraft der 77-Jährigen auf.